



Medienmitteilung

Kein Platz für Antisemitismus, Gewalt und Ausgrenzung!

Zürich, 27. Juli 2015 – Wie Medien erst jetzt berichteten, wurde am 4. Juli in Zürich-Wiedikon ein orthodoxer Jude von ungefähr 20 Rechtsextremen attackiert. Der Mann soll vom Anführer der Gruppe ins Gesicht gespuckt worden sein, zudem habe die Gruppe «Scheissjude» und «Heil Hitler» gerufen sowie den Hitlergruss gemacht. Die Ermittlungen über den genauen Tathergang sind gemäss Polizeiangaben zurzeit noch am Laufen.

Eine grosse Gruppe von Rechtsradikalen hat in Zürich auf offener Strasse einen Menschen attackiert, weil er Jude ist. Inmitten der Stadt Zürich. Die GRA Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus ist schockiert über diesen Vorfall, dem rassistische und ideologische Wurzeln zugrunde liegen. Es ist immerhin ein positives Zeichen, dass Passanten sofort reagiert und die Polizei gerufen haben, die ebenfalls prompt erschienen ist. Aus noch unklaren Gründen wurde der Vorfall erst jetzt publik.

Die GRA ruft die Schweizer Bevölkerung ein weiteres Mal dazu auf, jegliche Art von Aggression sofort der Polizei zu melden – Gewalt und Ausgrenzung haben in der Schweiz keinen Platz!

Im Hinblick auf den 1. August und die von rechtsradikaler Seite angekündigten Konzerte einschlägiger Bands hat die GRA grösste Bedenken. Es wird erwartet, dass die Behörden wachsam sind und sicherstellen, dass Gesetzesverstösse verhindert oder geahndet werden. Nicht nur auf dem Rütli sind diskriminierende Aktivitäten in Schranken zu weisen.

Die GRA appelliert an Politiker und Mandatsträger im ganzen Land, auch am 1. August klar gegen Antisemitismus, Gewalt und Ausgrenzung Stellung zu beziehen, solche Taten öffentlich scharf zu verurteilen und die Bevölkerung zu Zivilcourage aufzurufen. Für weitere Fragen:

Dr. Ronnie Bernheim
Präsident
T +41 (0)79 662 66 50

Leila Feit
Geschäftsführerin
T +41 (0)76 360 07 78